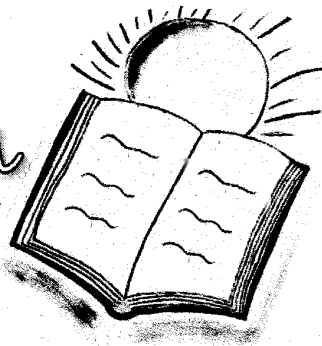


Sonnenseiten

SCHÜLERZEITUNG DER KLINIK- UND KRANKENHAUSSCHULE „DR. GEORG SACKE“

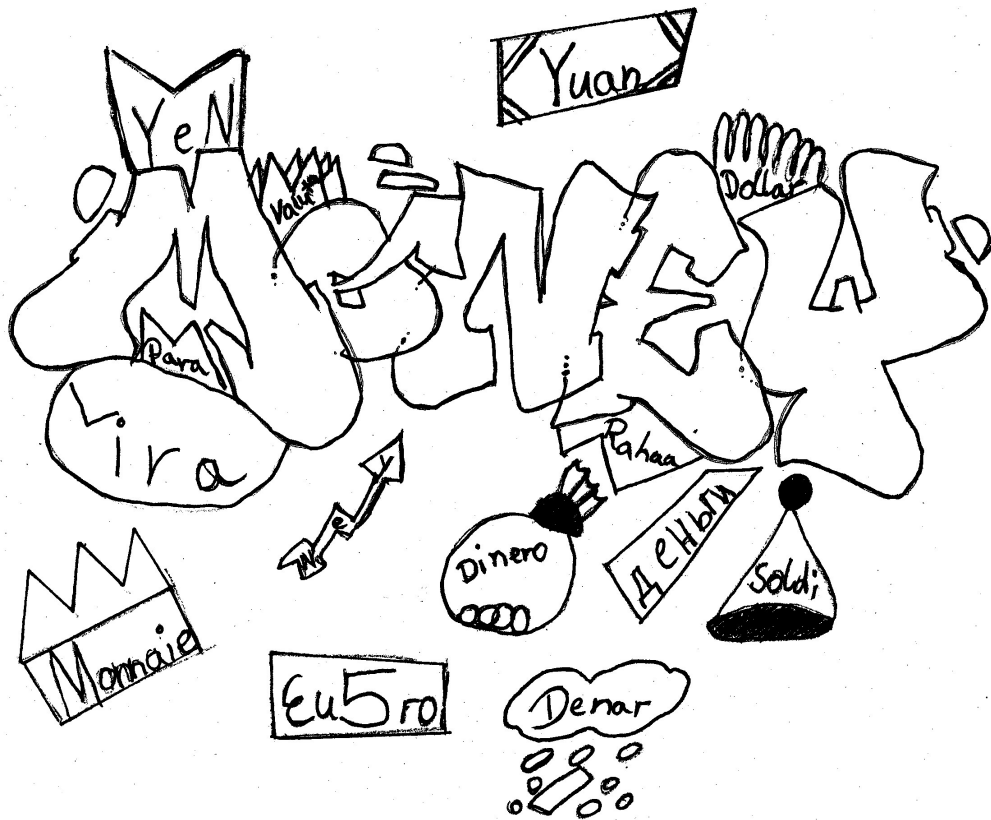
Am HELIOS Park-Klinikum Leipzig



1. Ausgabe

Januar 2018

kostenlos



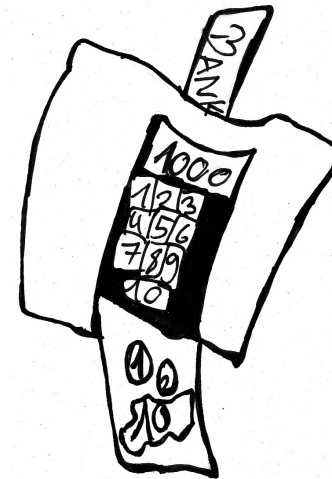
Zeichnung von Kevin (16 Jahre) und Iskan (12 Jahre)

Herzlich Willkommen

„...Ich wär so gerne Millionär, dann wär mein Konto niemals leer...“, die aus Leipzig stammende Band „Die Prinzen“ sang bereits 1991 in ihrem berühmten Lied „Millionär“ davon und wer hätte das nicht auch gerne? Heute London, morgen New York und übermorgen Sydney... Nie wieder arbeiten! Das klingt nach einem Traum vieler Menschen. Doch macht Geld wirklich so glücklich und ist das Nonplusultra?

Vor Angst und Krankheit schützt auch kein Geld. Wenn jemand den Begriff Geld verwendet, denken wir immer nur an die Scheine und Münzen, die man von der Bank bekommt.

Aber vor 11.000 Jahren in der Steinzeit gab es noch keine Banknoten. Da wurden noch Güter gegen andere Güter getauscht. Allerdings war dieser Tausch komplizierter, als man denkt! Man musste schließlich jemanden finden, der von dem zu viel hat, was man selber braucht und umgekehrt. Umso praktischer war es, als vor 2500 Jahren in der heutigen Türkei die ersten Münzen gepresst wurden. Sie bestanden aus Gold und Silber und die wichtigste war 14 Gramm schwer. Erst im 19. Jahrhundert hatte das Papiergeld in Europa seinen Durchbruch.



Und dann kam er: Der Euro! 2002 wurde er in 12 EU-Mitgliedsstaaten als offizielle Währung eingeführt.

Und natürlich entwickelt sich auch das Geld immer weiter. Vielleicht gibt es ja in 15 Jahren gar kein Bargeld mehr?



Geldsuche
Seite 8



Papanudeln
Seite 6

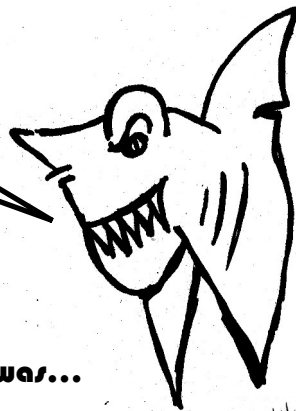


Ich wär so gerne
Millionär...
Seite 2

Wusstest du schon, was...
Seite 7

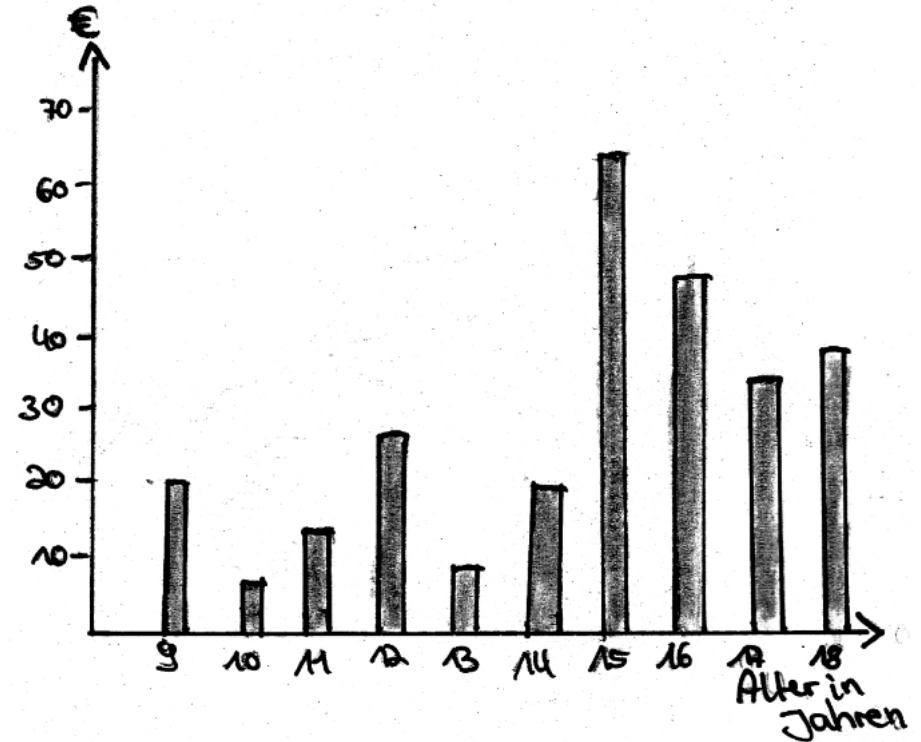


NACHGEFRAGT?
TASCHENGELD
SEITE 4



Von Samuel (11 Jahre), Kim (12 Jahre), Leon (13 Jahre) und Florentina (15 Jahre)

Sonnenseiten befragte Schülerinnen und Schüler unserer Schule im Oktober 2017. In der Umfrage ging es darum, „Wie viel Taschengeld bekommen Kinder und Jugendliche im Monat und wofür geben sie das meiste Geld aus“? Außerdem wollten wir wissen, ob die 36 Befragten zufrieden mit ihrem Taschengeld sind.



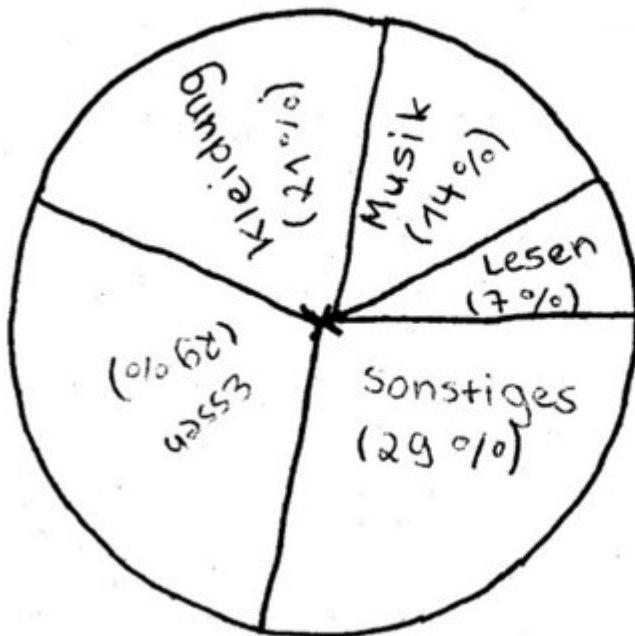
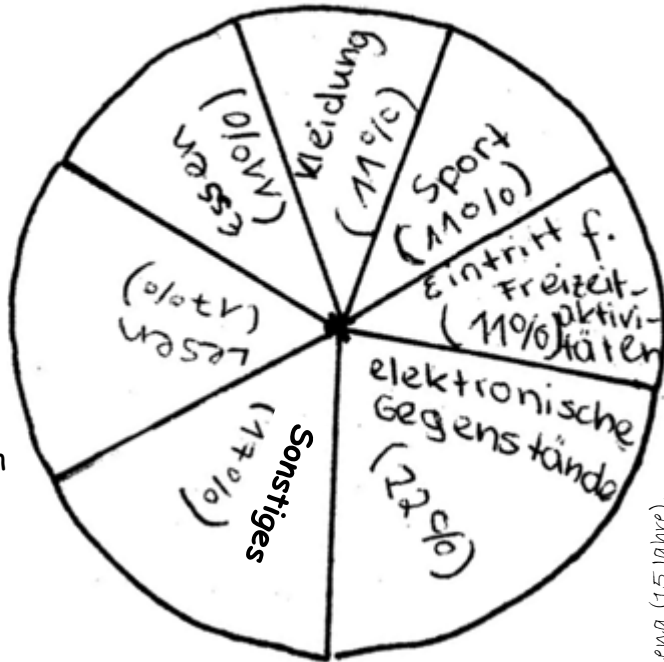
Im Durchschnitt bekommen die Fünfzehnjährigen mit 63,88€ pro Monat am meisten Taschengeld. Am wenigsten bekommen die Zehnjährigen mit 6,12€ pro Monat.

83% der befragten Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie mit ihrem Taschengeld zufrieden sind, nur 17% waren unzufrieden.



Jungen:

Am meisten Geld geben die Jungen mit Abstand für elektronische Gegenstände aus. Für Essen, Kleidung, Sport, und Freizeitaktivitäten verbrauchen sie gleich viel.



Mädchen:

Anders ist das bei den Mädchen. Sie geben den größten Teil für Essen und Sonstiges (...) aus.

Von Samuel (11 Jahre), Lilly (15 Jahre), Annalena (15 Jahre), Benjamin (14 Jahre), Iskan (12 Jahre) und Helena (14 Jahre)



„PAPANUDELN“

Für unter 5 €

!!Besonders für Kinder und Leute mit wenig Zeit geeignet!!

Zutaten für 4 Portionen

500g Bandnudeln
3 – 4 Paprika mittelgroß
2 – 3 Mozzarella a 220g
Salz, Pfeffer, Basilikum

nach Geschmack

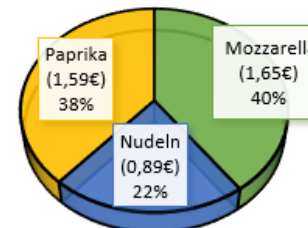
Schinkenwürfel oder
kleine Würstchen
Gehackte Tomaten
etwas Öl



Zubereitung

Paprika in Würfel schneiden, Nudeln nach Anleitung bissfest kochen und abgießen. Öl erhitzen, Paprika hinzufügen und gut umrühren. Mozzarella in kleine Stücke zupfen und unter ständigem Rühren hinzufügen. Noch etwas abschmecken und fertig sind die Papanudeln.

SO GÜNSTIG WIE NOCH NIE



Tipp

Kann man am nächsten Tag auch kalt mit in die Schule oder zur Arbeit nehmen!



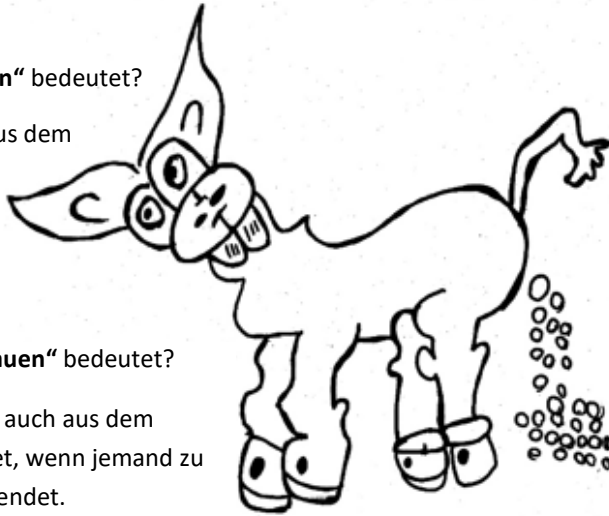
Von Anna (17 Jahre) und Marlene (12 Jahre)

5 Dinge

Wusstest du schon, was...

... „Etwas springen lassen“ bedeutet?

Die Redewendung stammt aus dem 16. Jahrhundert und man verwendet sie, wenn jemand großzügig ist bzw. für andere Geld ausgibt.



... „Geld auf den Kopf hauen“ bedeutet?

Diese Redewendung stammt auch aus dem 19. Jahrhundert und bedeutet, wenn jemand zu viel Geld hat und es verschwendet.

... „Etwas auf die hohe Kante legen“ bedeutet?

Die Redewendung stammt aus dem 13. Jahrhundert und man verwendet sie, wenn jemand Geld spart oder es sinnvoll ausgibt.

... „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“ bedeutet?

Die Redewendung stammt aus dem 15. Jahrhundert. Die Bedeutung ist „Glaub nicht alles, was du siehst oder hörst.“ Nicht alles ist so wertvoll, wie es scheint. Man verwendet sie, wenn man sagen möchte, dass etwas mehr glänzt oder teurer aussieht, als es eigentlich von wert ist.

... „Wo man mit Geld anklopft, da springt die Tür von allein auf“ bedeutet?

Diese Redewendung stammt aus dem 17. Jahrhundert. Sie bedeutet, dass in einer Freundschaft einer dem anderen nur Geld bietet und nichts Anderes zu bieten hat. Diese Redewendung verwendet man auch, wenn eine Person jemanden mit Geld besticht.

Von Julia (14 Jahre) und Leon (13 Jahre)



Die letzte Seite

Geld hat nicht nur verschiedene Gesichter, es hat auch viele Namen. Im Wortgitter sind 14 Bezeichnungen, sogenannte Synonyme, versteckt.

Diese sind SCHOTTER, RIESEN, GROSCHEN, MÄUSE, PFENNIG, HEU, KOHLE, MONETEN, KNETE, SCHEINE, TALER, KRÖTEN, MOOS, MÜNZEN.

Du findest sie waagrecht, senkrecht und diagonal.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R
1	K	P	C	E	I	R	J	M	M	L	G	K	T	A	L	E	R	M
2	N	T	C	E	E	Q	Ö	V	O	H	F	R	R	W	X	N	D	B
3	E	F	R	A	N	Ä	K	A	W	N	Ä	S	T	Ö	Y	M	R	K
4	T	B	M	Z	Ö	E	X	J	W	A	E	N	W	Ö	T	D	H	U
5	E	B	Y	E	H	G	T	Q	A	M	V	T	I	Q	O	E	N	N
6	H	A	W	Q	U	D	N	D	R	B	O	Ä	E	G	M	W	N	Q
7	K	F	H	A	R	K	E	J	X	M	O	O	S	N	Ä	M	Ö	Y
8	S	K	I	P	E	T	X	S	C	H	E	I	N	E	U	K	M	N
9	A	R	P	L	P	P	Z	M	Y	P	P	X	R	G	S	F	H	Z
10	U	L	H	Y	M	O	F	G	N	E	S	M	I	G	E	V	Q	Z
11	H	O	B	N	V	Ö	Ä	G	E	O	C	Ü	E	R	F	L	V	P
12	K	B	N	T	F	D	S	O	I	Ö	H	N	S	O	U	Z	N	L
13	Q	B	P	F	A	J	V	P	V	E	O	Z	E	S	Ö	D	H	Q
14	Z	E	H	Ö	O	W	S	D	R	H	T	E	N	C	Z	Y	F	Ö
15	R	N	R	C	M	B	G	R	A	A	T	N	H	H	Ö	B	P	M
16	J	I	T	L	M	W	Ö	Ä	O	U	E	U	E	E	G	R	V	M
17	V	R	Ä	P	G	P	R	P	E	I	R	M	U	N	T	M	X	Ö
18	P	W	P	U	L	J	Ä	Y	P	F	E	N	N	I	G	H	U	G

GELDREGIERERDIEWELTEIGENTUMMACHTABHÄNGIGGEIZ
 ISTGELOHNE MOOSNIXLOSNOTMACHTERFINDERISCH

Impressum

Herausgeber: Klinik- und Krankenhausschule „Dr. Georg Sacke“
 Postanschrift: Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig
 Entwurf Schriftzug: Florentina (15 Jahre)
 Entwurf Logo: Florentina (15 Jahre)
 Betreuende Lehrerinnen: Carmen Uhle, Anja Wolf

Von Annalena (15 Jahre), Alina (14 Jahre) und Benjamin (14 Jahre)

Liebe Leserinnen und Leser der Sonnenseiten,

dies ist die erste Ausgabe der zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 gegründeten Schülerzeitung der Klinik- und Krankenhausschule „Dr. Georg Sacke“ im Helios Park-Klinikum Leipzig.

Schon seit 2013 arbeiten im Frauen- und Kinderzentrum der Universitätsklinik Leipzig unsere Kolleginnen Frau Herbarth und Frau Panzig liebevoll mit viel Ehrgeiz gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern an der Schülerzeitung **KUNIKunde**. Nach einem freundlichen Anstoß der Schulleitung haben wir uns die Arbeit der bereits erfahrenen Kolleginnen angeschaut, hilfreiche Tipps bekommen und die *Sonnenseiten* ins Leben gerufen. Wir hatten sehr viel Respekt vor dieser Aufgabe. Anfangs wussten wir nicht, was uns erwartet und wie das Projekt verlaufen würde. Nicht nur die Redaktionsarbeit war eine Premiere für uns, auch unsere gemeinsame Zusammenarbeit. Wie sich sehr schnell herausstellte, war es eine tolle Entscheidung! Von Grund auf erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler mit unserer Hilfe den Titel, das Logo, das Thema sowie das komplette Layout samt der Inhalte unserer ersten „Money-Ausgabe“. Es wurde geschrieben, gezeichnet, abgestimmt, gestaltet, recherchiert, korrigiert...

Wir sind sehr stolz auf unsere jungen Mitarbeiter und die entstandene erste Ausgabe!

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden und Unterstützern, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Anregungen, Fanpost ☺ und interessierte Redakteure, die unsere nächste Ausgabe mitgestalten.

Herzlichst, Carmen Uhle und Anja Wolf